

(Abg. Dr. Zöphel.)

(A) weil dieser Erlaß des Papstes, sowohl der wegen des Modernisteneides wie der im Motu proprio, tatsächlich auf unsere innere Rechtslage, auf unsere Kulturentwicklung in wissenschaftlicher wie in rechtlicher Beziehung großen Einfluß ausüben kann und vielleicht ausüben wird, deswegen sehen wir uns verpflichtet, die Frage an die Staatsregierung zu richten.

Ich möchte nun vorausschicken, daß die Erklärungen der Königl. Staatsregierung meine Freunde nicht voll befriedigt haben, daß wir daraus die Entschlossenheit, die wir wünschten, nicht entnommen haben. Ich werde zunächst die Ausführungen des Herrn Staatsministers Dr. Beck beantworten.

Der Herr Staatsminister Dr. Beck ist von einem Zutrauen gegen die Bischöfe im allgemeinen erfüllt, das wir in der Allgemeinheit nicht teilen können — das ging aus den Zurufen in diesem Hause hervor —, und soweit ich entfernt bin, allgemeine Vorwürfe zu erheben, so darf doch auch wiederum nicht vergessen werden, was sich in den letzten Jahren auch in Deutschland abgespielt hat. Ich verweise nur zum Nachweis für die Begründung unseres Mißtrauens auf jenen in Süddeutschland vor kurzem erst erfolgten Fall, wo man einem Priester den Urlaub nach Amerika bewilligte, der unter dem Verdachte stand, daß er sehr stark zu dem Zustandekommen eines Meineides beigetragen habe. Das Mißtrauen wird unzweifelhaft in der protestantischen Bevölkerung bleiben, wenn derartige Dinge vorkommen, und daß das Mißtrauen schon in den Zeiten der Alleinherrschaft der katholischen Kirche, also vor der Reformation, ziemlich verbreitet war, das sagt doch schon das Sprichwort: Clericus clericum non decimat, was wir ins Deutsche jetzt übersetzen: Eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus.

(Sehr richtig!)

Wir können also die Zuversicht des Herrn Ministers nicht teilen, obwohl wir weit davon entfernt sind, bestimmte Personen ins Auge zu fassen.

Der Herr Minister hat sich nun auf den Lehrplan bezogen, der im Einverständnis mit der katholischen Kirche angefertigt wird. Der Lehrplan ist nur der formelle Umriss des Unterrichtes, er mag ungefähr die Grenzen, in denen sich der Unterricht bewegt, festlegen, aber den Inhalt des Unterrichtes kann der Lehrplan nicht so genau bestimmen.

Es ist die staatliche Aufsicht mit in Frage gezogen. Gewiß, es wird der staatlichen Aufsicht auch und in besserem Umfange als bei der Anfertigung des Lehrplanes die Möglichkeit eröffnet sein nachzuprüfen, ob etwa der Unterricht im Sinne des Antimodernisteneides

erteilt wird, ob dieser Antimodernisteneid auf den wissenschaftlichen Teil des Unterrichtes Einfluß gehabt hat. Aber wir haben keine Garantie dafür, daß die staatliche Aufsicht in diesem Sinne geübt wird, wenn nicht dazu eine Erklärung des Herrn Ministers kommt, die ausgeblieben ist. Und zwar sehen wir uns hauptsächlich deswegen nicht befriedigt, weil der Frage, die mein Parteifreund Mißschke gestellt hat, ausgewichen worden ist,

(Sehr richtig!)

der Frage nämlich: Welche Fächer werden dann an der höheren Anstalt — ich möchte dieses Seminar als eine höhere Anstalt bezeichnen —, an dem Seminar in Bautzen von Leuten erteilt, die den Antimodernisteneid tatsächlich geleistet haben? Wir können uns nicht dabei beruhigen, daß es nun heißt: die wissenschaftlichen Dozenten brauchen den Antimodernisteneid nicht zu leisten, er gilt nur für die Geistlichen. Wir haben auch früher erlebt, daß die Professoren an sich von dem Antimodernisteneid befreit werden sollten, und nach kurzer Zeit mußten wir erfahren, daß alle Professoren an deutschen Universitäten, die der katholischen Fakultät angehören, den Antimodernisteneid geleistet haben. Also so stark von Zutrauen erfüllt sind wir nicht, und wir wünschen darüber einen Aufschluß, um welche Fächer es sich bei dem Seminar handelt und wie weit dort die wissenschaftlichen Fächer von Leuten erteilt werden, die den Antimodernisteneid geleistet haben.

(Sehr richtig! in der Mitte.)

Weiter glauben wir — zumal in einem Lande, das zu 96 Prozent evangelisch ist — einen Ausspruch des Ministeriums über die Frage erwarten zu dürfen, wie es denn künftig gehandhabt werden soll mit der Anstellung von solchen Lehrern, die den Antimodernisteneid geleistet haben.

(Sehr richtig! in der Mitte.)

Die preußische Regierung hat durch den Präsidenten des Ministeriums eine Erklärung gegeben, die uns ausreichend erscheint, die wir aber auch von diesem Tische aus hören möchten, die allerdings von dem Herrn Delbrück etwas abgeschwächt worden ist, an die wir uns aber halten, da sie von dem Herrn Ministerpräsidenten ausgegangen ist. Wir glauben, daß die sächsische Regierung durchaus die Verpflichtung haben müßte, eine gleiche Erklärung abzugeben.

(Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.)